



FINANZTIPPS



Welspartag ist am 30. Oktober 2023

„Das Bedürfnis zu sparen, bleibt – trotz steigender Inflation. Es ist die Art wie man spart, die sich ändern muss.“

Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank

Nicht nur in Deutschland wird viel gespart – auch in anderen Ländern legen die Menschen gern Geld zur Seite. Ob für schlechte Zeiten, die erste eigene Immobilie oder den wohlverdienten Ruhestand: Den Wunsch, mit dem eigenen Geld ein Vermögen aufzubauen, teilen Menschen aus aller Welt. Im Jahr 1924 beschlossen daher Delegierte aus 27 Ländern im Rahmen des 1. Internationalen Sparkassenkongresses in Mailand, den Welspartag ins Leben zu rufen. Ein Jahr später begingen die Sparkassen den ersten Welspartag am 31. Oktober 1925. 2023 findet er am 30. Oktober zum 99. Mal statt. Auch wenn Sparen heute etwas anders aussieht als früher – sinnvoll war, ist und bleibt eine finanzielle Vorsorge.

Sparen, so geht's heute – Geld nicht nur für den Notfall anzulegen, sondern es noch zu vermehren, ist in Zeiten steigender Inflationsraten eine besondere Herausforderung. Klar ist: Das Gesparte im Sparschwein oder auf dem Konto zu parken, erfüllt nicht mehr den Zweck von einst. Aber es gibt Möglichkeiten, dass Sparen trotzdem Sinn macht: Ja, es gibt sie noch, die Tipps, wie man sparen kann und wie sich Kosten senken lassen.

Ursprünglich richtete sich der Welspartag als Sparappell alljährlich an die Bevölkerung. Im Mittelpunkt standen die Propagierung der Sparsamkeit und das vorsorgende Sparen. Langfristige Geldanlagen sollten zur Überbrückung schlechter Zeiten dienen. Gleichzeitig verschafften Spareinlagen auch das notwendige Kapital für Investitionen und Wirtschaftsförderung.

Später entwickelte sich der Sparsamkeitsgedanke weiter und umfasste auch den bewussten Umgang mit Natur- und Wirtschaftsressourcen. Heute ist die Bedeutung des Welspartages ungebrochen. Nach wie vor gibt es an diesem besonderen Tag Veranstaltungen und Aktionen in vielen Sparkassen. Gerade die Jüngsten sollen noch immer so früh wie möglich mit dem Spargedanken vertraut gemacht werden.

„Welspartagsobjekte“ finden sich auch im Historischen Archiv des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Einige seien auf der Reise durch die Jahrzehnte hier vorgestellt.

Die 1920er-Jahre: Wie alles begann ...

Oktober 1924. Mailänder Sparkasse. 300 Sparkassenvertreter aus 28 Ländern fassten den Beschluss, „einen Welspartag ins Leben zu rufen“. Einen „Feiertag des Sparens“, der nach der Inflation als Signal für den wirtschaftlichen Neuanfang zu verstehen war.

1925 wurde der 1. Welspartag feierlich begangen. Der deutsche Staat wirkte mit der Proklamation „Die Reichsregierung zum Welspartag“ unterstützend. Drei Jahre später kam es in Deutschland mit Rücksicht auf den Reformationsstag zur Verlegung des Welspartages auf den 30.10. bzw. auf den jeweils letzten Werktag des Monats Oktober. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

Die 1930er-Jahre: Nationalismus, Gleichschaltung und Krieg

Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1933 und dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund blieb der Welspartag, nun als „Nationaler Spartag“, Höhepunkt der jährlichen Sparkassenwerbearbeit. Zunehmend nutzte die neue NS-Regierung jedoch gerade diesen Tag für ihre Propaganda. Die Welspartagswerbung wurde zum Abbild politischer Realitäten. Die internationale Idee von Mailand fand nur noch am Rande Beachtung. 1938 erfolgte die Umbenennung in „Deutscher Spartag“. Nach Kriegsbeginn 1939 wurde das Sparen zur nationalen Pflicht erhoben.

1939 bis 1945: Kriegsjahre

Die Werbung beschränkte sich in den Kriegsjahren fast ausschließlich auf das Passivesgeschäft. Die Sparkassen wurden zu Kapitalsammelstellen des Reiches und trugen zur Finanzierung des Zweiten Weltkriegs bei. 1942 erfolgte eine dritte Umbenennung. Aus dem „Deutschen Spartag“ wurde die „Deutsche Sparwoche“.

1948: Der Neuanfang

Von 1945 bis 1947 wurde der Welspartag in Deutschland weder beworben noch feierlich begangen.

Allerdings gab es 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone erste Bestrebungen zur Wiedereinführung des Welspartages nach dem Vorbild der Anfangsjahre. So beantragte der Sparkassenverband der Provinz Sachsen (Halle) bei der zuständigen Provinzialverwaltung der Sowjetischen Militäradministration (SMAD) die Durchführung eines solchen.

Der erste Welspartag nach dem Krieg fand in den westlichen Besatzungszonen vier Monate nach der Währungsreform 1948 statt. Die Spareinlagen bei den Sparkassen waren unter zwei Milliarden DM gesunken. Der Welspartag gab Anlass zur Solidaritätsbekundung mit den Kleinsparern, die durch die Währungsreform große Verluste hinnehmen mussten.

Die 1950er-Jahre: Wiederaufbau im geteilten Deutschland

Die 50er-Jahre standen sowohl in West- als auch in Ostdeutschland im Zeichen des Wiederaufbaus.

Die Ansprache des Bundespräsidenten Theodor Heuss zum Welspartag 1952 prägte die Gemeinschaftswerbung bis zum Ende des Jahrzehnts: „Sparsam sein ist nicht in erster Linie eine nationalökonomische Funktion, sondern eine menschliche Haltung. Wer spart, will frei sein! Aber zum Sparen wie zur Freiheit gehört Vernunft. Es hat etwas Rührendes und Großartiges, wie der Sparsinn über die Erschütterung des Jahres 1948 sich erhielt.“

Seit 1955 wurde der Welspartag durch die Jugendsparwoche ergänzt. Der Sparefrohe genoss als Leitfigur dieser Werbemaßnahme bis in die 1960er-Jahre hinein große Popularität. 1958 kam für die kleinen Sparer die Zeitschrift „Sparefrohe“ heraus.

In der DDR wurde erst 1954 der Welspartag – allerdings als „Sparwoche“ – wiederentdeckt. Über vier Wochen wollten Sparkassen und Banken mit gezielten Werbeaktionen eine breite Sparbewegung in der Bevölkerung auslösen. Die Spareinlagen waren für den Wiederaufbau und die Verbesserung der Lebensbedingungen bestimmt. 1955 erfolgte die Umbenennung in „Sparwochen“. Ein Jahr später fanden sie erstmalig wieder im Oktober statt.

Die 1960er-Jahre: sparsam sein

In den 1960er-Jahren trat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband in der Bundesrepublik Deutschland im Interesse der Sparer für Preisniveaustabilität ein. Der Welspartag bekam mit Vorträgen, Filmen, Umzügen und ähnlichen Aktivitäten Volksfestcharakter. 1963 wurde erstmals der Klassiker unter den Sparkassenwerbeslogans eingesetzt: „Wenn's um Geld geht – Sparkasse“.

Das Motto zum 40. Welspartag 1964 lautete in allen Ländern: „Alle Welt spart.“ Mit einer großen Ausstellung und einer Festschrift wurde in der Bundesrepublik Deutschland dieses Jubiläum begangen. In der DDR bestand neben der Förderung des staatlichen Wohnungsbaus und der damit verbundenen Obligationswerbung auf Anweisung des Ministeriums für Finanzen die Hauptaufgabe der Sparkassen in der verstärkten Werbung für die Sparsamkeit der Bevölkerung. Das verordnete „Sparsamkeitsprinzip“ hatte auch Auswirkungen auf den sich inzwischen jährlich vermindernenden Werbeetat der Sparkassen.

Gut, wenn Sie dabei digital ganz einfach den Überblick behalten.

Sparen für Kinder – Ob wöchentliches Taschengeld oder eine größere Summe Bargeld zum Geburtstag, der erste kleine Nebenjob oder eine Unterstützung für die Ausbildung – der Nachwuchs kommt schon in jungen Jahren mit Geld in Berührung. Es ist also unerlässlich, dass auch frühzeitig der Umgang mit Geld erlernt werden muss. Verantwortung dafür übernehmen erst einmal die Eltern – wie sie ihr Wissen klug dosiert und moralisch wertvoll an ihre Kinder weitergeben können, was Sie ihnen empfehlen und was Sie kritisch hinterfragen sollten – dabei helfen Ihnen unsere Ratgeber.

Sinnvoll investieren – Auch, wenn es den Welspartag seit fast 100 Jahren gibt – wie die Welt in weiteren 100 Jahren aussieht, wissen wir nicht. Nur eins ist klar: Damit es uns auch in Zukunft gutgeht, müssen wir bereits heute etwas tun. Das gilt für den Klimawandel genauso wie für die Geldanlage. Deshalb ist es wichtig, Geld vorausschauend anzulegen und sinnvoll zu investieren.

Die 1970er-Jahre: Niedergang und Höhepunkt

Auch die 1970er-Jahre waren in der DDR vom „Sparsamkeitsprinzip“ geprägt. Während 1969 noch ein kleiner Etat für Plakate zu den Sparwochen eingeplant war, tauchten die Sparwochen ein Jahr später nicht mehr im Werbeplan des Ministeriums für Finanzen auf.

Erst 1973 wurden auf Anweisung des Vizepräsidenten der Staatsbank der DDR Prof. Dr. John die Sparwochen wieder durchgeführt. Allerdings bereits im März. Diese kurzfristige Wiederbelebung stieß auf wenig Resonanz. So kam schon bald das endgültige Aus für Sparwochen, Welspartag o. Ä. in der DDR.

In der Bundesrepublik Deutschland hingegen ging der 30. Oktober 1970 als „goldener Tag“ in die Geschichte des Welspartages ein. Mit einem „goldenen Computer“ wurden individuelle Beratungsbriefe je nach Anlagewunsch von Oktober bis Dezember erstellt. So wurde der Welspartag erstmals seit Kriegsende wieder zum Mittelpunkt einer mehrmonatigen Werbekampagne. 1974 war 50. Jubiläum. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten am Welspartag bildete die Aktion: „Wer spart, gewinnt“. Sie war die bis dahin größte Werbeaktion in der deutschen Sparkassengeschichte. Ab 1975 erschien „KNAX“ als Nachfolger der Kinderzeitschrift „Sparefrohe“. Es wurde ein bei Kindern beliebtes Comicheft, das seitdem alle zwei Monate von den Sparkassen kostenlos an den Nachwuchs verteilt wird und inzwischen eine Auflage jenseits der Millionengrenze erreicht hat. Daneben gab und gibt es kleine Werbegeschenke für die jüngsten Sparer.

Die 1980er-Jahre: günstige Zeiten für Rücklagen

Zu Beginn der 1980er-Jahre war in der Bundesrepublik Deutschland die Sparkassenwerbung von einer neuen Kommunikationsstrategie gekennzeichnet. Die Nutzungsintensität der Kundschaft sollte erhöht, neue Marktsegmente erschlossen werden. Zielgruppenwerbung hieß das Zauberwort. Für Meinungsbildner, Firmenkunden und Privatkunden. Der Werbeauftritt erhielt emotionale Aspekte und der Welspartag verlor als Werbehöhepunkt eines Jahres zunehmend an Bedeutung.

Die 1990er-Jahre: Deutschland nach der Wiedervereinigung

Der Werbeslogan: „Nähe ist bei uns kein Zufall, sondern Absicht. Gemeinsam in Ost und West: Die Sparkassen“ verdeutlichte nach dem Mauerfall eine neue Ära in der Sparkassenwerbung. Erstmals gab es nach der Teilung wieder eine gesamtdeutsche Sparkassenwerbung. Erstmals kam auch der Welspartag zurück in die östlichen Bundesländer.

2000 – Das neue Jahrtausend

Seit dem Ende der 1990er-Jahre wird der Welspartag auch als Protesttag genutzt. Arbeitsloseninitiativen und gemeinnützige Vereinigungen machen europaweit gerade an diesem „Tag des Sparens“ mit Kundengeben, Demonstrationen und provokanten Aufrufen auf die hohe Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Zunahme sozialer Probleme aufmerksam.

Bei den Sparkassen stand der Welspartag 2000 unter dem Motto: „Sparkassen fördern aktive Vermögensbildung für alle“. Das bedeutete, geeignete Anlageformen unabhängig von den Vermögensverhältnissen für jedermann anzubieten. Zum 80. Jubiläum des Welspartages 2004 gab es im Deutschlandfunk eine „Lange Nacht des Sparens“ mit Originaltondokumenten aus der Geschichte des Welspartages. Der Ostdeutsche Sparkassenverband rief anlässlich des Jubiläums einen Wettbewerb aus. Unter dem Motto „spar-schwein-zukunft“ setzten sich Künstler und Nachwuchsdesigner mit dem Thema „Sparen“ auseinander und kreierten neue Spardosen, Plakate, Schmuck und viele andere Dinge. Eine Wanderausstellung widmete sich den originellen Einfällen der jungen Leute. Gleichzeitig wurde vom Historischen Archiv die 80-jährige Geschichte des Welspartages aufgearbeitet und in einem Begleitbuch zur Ausstellung festgehalten.

2023

Mit großen Schritten bewegt sich der Welspartag auf sein rundes Jubiläum zu. Im Gepäck hat er stets auch aktuelle Themen. Das hält ihn jung & frisch. Es geht darum, Wertpapiere und mögliche Sparpläne bekannter zu machen. In Aktien zu investieren und vom hohen Zinseszins-Effekt zu profitieren. Ist etwas, dass an einem so besonderen Tag, wie dem Welspartag, durchaus diskutiert werden kann. Denn obwohl Deutschland seit über 100 Jahren als Land der Sparer gilt, ist das gute alte Sparbuch nach wie vor die bevorzugte Geldanlageform. Die Verbrauchs- und Medienanalyse VuMA stellte 2018 fest, dass 40,21 Millionen Deutsche ein Sparbuch in ihrem Haushalt haben. „Es ist ein praktischer und flexibler Klassiker“, argumentieren die Sparkassen und werden nicht müde, auch andere Möglichkeiten des Sparens aufzuzeigen. In diesem Jahr – wen sollte es wundern – machen sich viele der insgesamt 385 Sparkassen Gedanken zu Veranstaltungen rund um das elementare und uns alle bewegende Thema der Nachhaltigkeit. Der Deutsche Sparkassenverband unterstützt die Aktivitäten mit Eichhörnchen Ellie. Sie ist Spar-Maskottchen und Nachhaltigkeitssymbol zugleich. Ellies Lebensraum zu bewahren, bringt Kindern die bedeutende Aufgabe des Klima- und Umweltschutzes spielerisch näher. So wird der Welspartag zum Erlebnistag für die ganze Familie, an den man sich später gern zurückerinnert und der im Kern seiner Grundintension treu bleibt: In gesamtgesellschaftlicher Verantwortung das frühzeitige Heranführen und aktive Beschäftigen mit dem Thema Geld & Sparen zu fördern.



Freiheit
für die Sparschweine

Spardose war gestern.
Sparen geht heute anders.

Ihr persönlicher Kundenberater zeigt Ihnen gern alternative Möglichkeiten des Sparens auf.

Sprechen Sie uns einfach an.

sparkasse-mol.de



Sparkasse
Märkisch-Oderland

Werbung

Nutzen Sie jetzt die Welspartags-Wochen für Ihre Geldanlage.

Mit Zertifikaten aus dem Angebot der DekaBank.

Investieren schafft Zukunft.

Wir beraten Sie gern.

Die Wertpapierinformationen für Zertifikate sowie das gegebenenfalls verfügbare aktuelle Basisinformationsblatt erhalten Sie bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

Sparkasse Märkisch-Oderland

Deka Investments

Finanzgruppe

Knack mich!

Jetzt mitmachen!

Knack mich! bei DekaBank

So geht's:

- Rufen Sie die Seite www.sparkassen-kundenportal.de auf und wählen Sie Ihre Sparkasse aus.
- Melden Sie sich im Kundenportal Ihrer Sparkasse an oder scannen Sie sich erstmalig frei.
- Geben Sie den Code ein und sichern Sie sich so Ihre Chance auf attraktive Gewinne!

Überprüfen Sie auch die Teilnahmebedingungen, die vollständigen Wettbewerbsregeln sowie Regeln & Antworten.

Welspartags-Aktion

Los knacken – Code eingeben – gewinnen: Es warten attraktive Preise auf Sie!

Lose gibt es vom 23.10.-30.10.2023 in allen Geschäftsstellen*

*Solange der Vorrat reicht

sparkassen-kundenportal.de



Sparkasse
Märkisch-Oderland